

3. Aufruf, sich an der Protest- und Kulturmeile am AKW Brokdorf zu beteiligen

Diesmal: Informationen zur Anfahrt, Durchfahrerlaubnis

(Es wird noch einen 4. Aufruf geben mit den letzten Informationen)

Initiative Brokdorf-akut
Anti-Atomkraft Gruppe Dithmarschen
BUND Kreisgruppe Dithmarschen
14. April 2017

Sehr geehrte, liebe Unterstützer*innen der Protest- und Kulturmeile am AKW Brokdorf!

Die 5. Protest- und Kulturmeile (PKM) findet in diesem Jahr am Sonntag nach Ostern, am 23. April, statt. Beginn ist um 2 vor zwölf. Ende gegen 15 Uhr. Ab 9 Uhr kann aufgebaut werden.

Diesmal sind alle Straßen um das AKW Brokdorf freigegeben, mit folgenden Einschränkungen:

Die Bushaltestelle an der B 431 direkt vor dem AKW darf nur zum Aus- und Einsteigen benutzt werden.

Die Zufahrt auf der K 41 von der B 431 direkt am Haupttor des AKW vorbei ist für Autos gesperrt.

Die Straße "Osterende", die vom Kreisel am Ortseingang des Dorfs Brokdorf in Richtung Schwimmbad und AKW am Deich entlang führt, ist ab Parkplatz des Schwimmbads nur für berechnigte Fahrzeuge (mit Durchfahrerlaubnis) offen. Das Parken ist am Schwimmbad und an der Eissporthalle möglich.

Die Straße Hollerwettern (K 41), die in der Nähe des Störsperwerks von der B 431 abgeht (in der anderen Richtung geht es zum Dorf Wewelsfleth, sie wird ausgeschildert), und direkt am Deich entlang führt, ist als Einbahnstraße benutzbar und kann bis zur Brücke am Schöpfwerk (ca. 750 m vom Kundgebungsplatz entfernt) auf dem rechten Fahrbahnrand zum Parken genutzt werden. Abfahrt erfolgt dann über die Straße, die am schwarz-weißen Leuchtturm vorbeiführt.

Die L 170 ist in Richtung Brokdorf (südlich von Dammfleth ab ihrem Abzweig von der L 136) wegen Straßenbauarbeiten gesperrt. Dann sollte der L 136 in Richtung Beidenfleth gefolgt werden. Die nach rechts in Richtung Deich führenden Straßen sind freigegeben. (Weil Sonntag ist, wird die L 170 evtl. geöffnet.) ((Falls ich mich zu umständlich ausgedrückt habe, bitte ich um Hinweise.))

Durchfahrerlaubnis:

Wer ein Fahrzeug führt, das Material für die Demo geladen hat, Gehbehinderte dabei hat oder selbst gehbehindert ist, erhält eine Durchfahrterlaubnis. Bitte bei Karsten Hinrichsen anfordern. Gern regen Gebrauch davon machen und gut sichtbar anbringen.

Den zweiseitigen Flyer zur Mobilisierung finden Sie noch einmal im Anhang.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Karsten Hinrichsen, Tel: 04829/7080 email: karsten-hinrichsen@web.de

Die Veranstaltung läuft wie folgt ab:

Auf der Protest- und Kulturmeile werden sich viele (Anti-AKW)Gruppen mit Informationen über ihre Arbeit präsentieren. Es gibt die bekannt gute Verpflegung sowie kulturelle Beiträge zum Mitsingen und Mitmachen. Für Kinder gibt es Mitmachaktionen. Einige Gruppen haben Themen bezogene Aktionen angekündigt.

Es sind folgende kurze Redebeiträge vorgesehen:

- Yauheniya Filomenka, Liquidatorin aus Weißrussland
- Nikolaj Bondar, Liquidator aus der Ukraine
- Karsten Hinrichsen, Brokdorf-akut, zur aktuellen Gefährdung durch das AKW Brokdorf
- Eleonore Bischoff, Asse 2 Begleitgruppe, zur Problematik im Atommülllager Asse
- Heinz Smital, Greenpeace Deutschland, zur Situation in Japan
- Elisabeth Hafner-Reckers, BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg, zur Endlagerproblematik

Zwischen den Reden ist Gelegenheit, mit Harald Winter Widerstandslieder zu singen.

Gegen 13:30 findet eine Diskussion mit den bei der Landtagswahl antretenden Parteien

- Die Piraten, Südschleswigscher Wählerverband, Die Grünen, Die Linke, SPD -
- zum Thema "Ausstiegspolitik in SH" statt. Moderieren wird Rainer Guschel, Mitglied im Landesvorstand des BUND.

Es folgt die Pressemitteilung

Pressemitteilung vom 10. April 2017

AKW Brokdorf abschalten - bevor es zur Katastrophe kommt

Zahlreiche Initiativen und Umweltverbände rufen für den Sonntag nach Ostern (23. April) zu einer Protest- und Kulturmeile am AKW Brokdorf ab zwei vor zwölf auf.

Die Atomkatastrophe von Tschernobyl jährt sich dieses Jahr zum 31. Mal. Wir gedenken der Toten und Erkrankten und warnen vor den Folgen, die ein Kernschmelzunfall im AKW Brokdorf hätte. Weil dessen radioaktives Inventar erheblich höher ist als das des AKW Tschernobyl könnten bis zu 6 Millionen Menschen in Norddeutschland obdachlos werden.

"Dieses Risiko ist völlig unnötig, weil der Strom aus Brokdorf nicht benötigt wird. Es wird aber zusätzlicher Atommüll produziert, für den es nie ein sicheres Lager geben wird", sagt Elke Leuschner von der Anti-Atomkraft Gruppe Dithmarschen.

Norbert Pralow von der BUND Kreisgruppe Dithmarschen weist auf die Gefahr durch terroristischen Flugzeugabsturz hin: "Die Blockade des AKW Brokdorf am 10. März hat gezeigt, dass auch die Behörden diese Gefahr ernst nehmen; denn wenn der Funkkontakt zu einem Verkehrsflugzeug abbricht, steigen Abfangjäger auf und die Atomkraftwerke werden bundesweit teilevakuiert. Dass die Bevölkerung davon nichts erfährt, geht gar nicht."

Karsten Hinrichsen von der Initiative Brokdorf-akut ergänzt: "Bei dieser Gefährdungslage ist es nicht akzeptabel, dass die Atomaufsicht auf die beim OVG Schleswig anhängige Klage auf Abschaltung des AKW Brokdorf bis heute keine Stellung bezogen hat. Weiter ist auf die starke Korrosion von Brennstäben im Reaktor hinzuweisen, die nicht nur unzulässig ist sondern zu einer erhöhten Strahlenbelastung führt. Die Gründe sind bis heute nicht geklärt. Welche unerkannten Fehler wohl noch im AKW Brokdorf schlummern! Deshalb muss das AKW Brokdorf endgültig vom Netz."

Die Initiatoren der Demonstration sind der Überzeugung, dass nicht Gerichte und Wahlen über den Atomausstieg entscheiden sondern der Widerstand der Betroffenen, die ihr Recht und das ihrer Kinder auf Leben und Gesundheit verteidigen und bewahren wollen.

ViSdP und Kontakt: karsten-hinrichsen@web.de, Tel. 04829/7080
e.stelzner@t-online, Tel. 04827/3512

Hier noch eine Pressemitteilung zur Bedeutung der erhöhten Oxidschichtdicken an Brennstäben im Reaktor des AKW Brokdorf:

Initiative Brokdorf akut

c/o Karsten Hinrichsen, Tel. 04829/7080
Eilhard Stelzner, Tel. 04827/3512

Pressemitteilung vom 13. April 2017

AKW Brokdorf am 22. April wieder am Netz?
Demonstration am 23. April, damit das AKW abgeschaltet bleibt!

Auf der traditionellen "Redezeit" zur Information der Vertreter der Öffentlichkeit hat Preußen Elektra als Termin zum Wiederauffahren den 22. April genannt.

Offensichtlich verkennt der Betreiber noch immer, dass korrodierte Brennstäbe ein ernstes Problem darstellen. Weder ist die Ursache gefunden, noch gibt es neue Erkenntnisse, die verhindern, dass sich das Problem wiederholt. Nicht einmal darüber besteht zwischen der Atomaufsicht und PE Einvernehmen, ob die schadhafte Brennstäbe aus einer oder zwei verschiedenen Gießvorgängen/Herstellungsprozessen stammen. Ursprünglich wollte PE das AKW schon am 24. Februar anfahren.

PE erhöht den Druck auf die Atomaufsicht, um den täglichen Einnahmeausfall von 900.000 Euro zu stoppen. Dazu Karsten Hinrichsen von der Initiative Brokdorf akut: "Aber nicht auf Kosten unserer Gesundheit."

Aus Anlass des 31. Jahrestags der Atomkatastrophe von Tschernobyl (26.4.1986) findet am Sonntag, dem 23. April, ab 2 vor zwölf, die alljährliche Protest- und Kulturmeile am AKW Brokdorf statt. Sie steht unter dem Motto: "Das AKW Brokdorf bleibt abgeschaltet. Das AKW abschalten, bevor es zur Katastrophe kommt."

Hinweise zur Demonstration und der Aufruf werden im Anhang genannt.

Wir bitten um Berichterstattung.